

Versionshinweise zu vCloud Director 10.0 for Service Providers

vCloud Director 10.0 for Service Providers | 19. September 2019 | Build 14638910 (installierter Build 14636284)

Überprüfen Sie, ob Erweiterungen und Updates für diese Versionshinweise zur Verfügung stehen.

Inhalt dieses Dokuments

- [Neuheiten in dieser Version](#)
- [Veraltete und nicht mehr unterstützte Funktionen](#)
- [Veraltete Flex-Benutzeroberfläche](#)
- [Upgrade von früheren Versionen](#)
- [Systemanforderungen und Installation](#)
- [Nicht verfügbare Funktionen der Flex-Benutzeroberfläche in der HTML5-Benutzeroberfläche von vCloud Director 10.0](#)
- [Bekannte Probleme](#)

Neuheiten in dieser Version

Informationen zu den neuen und aktualisierten Funktionen dieser Version finden Sie im technischen Whitepaper von VMware, [What's New with VMware vCloud Director 10.0](#).

Veraltete und nicht mehr unterstützte Funktionen

Warnungen zum Ende der Lebensdauer und zum Ende der Unterstützung

- SQL Server-Datenbank wird nicht mehr unterstützt. Nur die PostgreSQL-Datenbank wird unterstützt.
- Oracle Linux wird nicht mehr als Hostbetriebssystem zur Installation der vCloud Director-Anwendung unterstützt.
- Die vCloud-API-Version 20 wird nicht mehr unterstützt.
- Die vCloud-API-Version 27.0 ist veraltet und wird nach vCloud Director 10.0 nicht mehr unterstützt.
- Die vCloud-API-Version 29.0 ist veraltet.
- Die Flex-basierte Benutzeroberfläche ist veraltet und standardmäßig deaktiviert. vCloud Director 10.0 ist die letzte Version von vCloud Director, die die Webkonsole (Flex-basierte Benutzeroberfläche) enthält. Die HTML5-Benutzeroberfläche ist die einzige unterstützte Benutzeroberfläche für Mandanten und Dienstanbieter.
- Der API-Anmelde-Endpoint `/api/sessions` ist in der vCloud-API-Version 33.0 veraltet. Mit vCloud Director 10.0 werden separate vCloud Director-OpenAPI-Anmelde-Endpoints für den Dienstanbieter- und den Mandantenzugriff auf vCloud Director eingeführt.

- vCloud Director 10.0 bewahrt Überwachungsereignisse nicht mehr unbegrenzt in der Datenbank auf. Die Standardanzahl der Tage beträgt 45 und der Maximalwert 60. vCloud Director 10.0 verwaltet in der Datenbank die Überwachungsereignisse, die aus Umgebungen vor Version 10.0 erfasst wurden. Sie können die Überwachungsereignisinformationen im CSV-Format exportieren. Verwenden Sie dazu `cell-management-tool export-audit-events`.
- Die Abfrage-API für Überwachungsereignisse, `/api/query?type=event`, wird zugunsten der neuen OpenAPI Event API unter `/cloudapi/1.0.0/auditTrail` als veraltet eingestuft. Diese neue API ruft nur Überwachungsereignisse ab, die in dem durch die Konfigurationsvariable `com.vmware.vcloud.audittrail.history.days` definierten Fenster aufgetreten sind, das standardmäßig 45 Tage und maximal 60 Tage beträgt.

Hinweis zum bevorstehenden Support-Ende (EOS)

- vCloud API 33.0 (vCloud Director 10.0) enthält APIs, die besonders schnell veralten und in zukünftigen Versionen entfernt werden. Weitere Informationen finden Sie im [vCloud API Programming Guide for Service Providers](#).

Veraltete Flex-Benutzeroberfläche

In vCloud Director 10.0 ist die vCloud Director-Webkonsole (Flex-basierte Benutzeroberfläche) veraltet und standardmäßig deaktiviert. Die URL der Webkonsole wird auf die entsprechenden HTML5-Zielseiten für Dienstanbieter und Mandanten umgeleitet. Systemadministratoren mit Root-Anmeldedaten können das Zellenverwaltungstool verwenden, um die Webkonsole zu aktivieren. Weitere Informationen zum Aktivieren der Webkonsole und zu Umleitungen von der Webkonsolen-URL finden Sie unter dem Thema zum [Aktivieren der vCloud Director-Webkonsole](#) im *Installations-, Konfigurations- und Upgrade-Handbuch zu vCloud Director*.

Upgrade von früheren Versionen

Weitere Informationen zum Upgrade auf vCloud Director 10.0, zu Upgrade- und Migrationspfaden und -Workflows finden Sie unter dem Thema zum [Upgrade von vCloud Director](#).

Systemanforderungen und Installation

Kompatibilitätstabelle

In den [VMware-Produkt-Interoperabilitätstabellen](#) finden Sie aktuelle Informationen für Folgendes:

- vCloud Director-Interoperabilität mit anderen VMware-Plattformen
- Unterstützte vCloud Director-Datenbanken

Unterstützte vCloud Director-Server-Betriebssysteme

- CentOS 6
- CentOS 7
- Red Hat Enterprise Linux 6

- Red Hat Enterprise Linux 7

Unterstützte AMQP-Server

vCloud Director verwendet AMQP zur Bereitstellung des von Erweiterungsdiensten, Objekterweiterungen und Benachrichtigungen genutzten Nachrichtenbusses. Diese Version von vCloud Director unterstützt RabbitMQ Version 3.7, 3.7.9 und 3.8.2.

Weitere Informationen erhalten Sie im *Installations-, Konfigurations- und Upgrade-Handbuch zu VMware vCloud Director*.

Unterstützte Datenbanken für das Speichern von historischen Metrikdaten

Sie können Ihre vCloud Director-Installation zum Speichern von Metriken konfigurieren, die vCloud Director über die Leistung der virtuellen Maschine und den Ressourcenverbrauch erfasst. Daten für historische Metriken werden in einer Cassandra-Datenbank gespeichert. vCloud Director unterstützt 3.x-Versionen.

Weitere Informationen erhalten Sie im *Installations-, Konfigurations- und Upgrade-Handbuch zu VMware vCloud Director*.

Speicherplatzanforderungen

Jeder vCloud Director-Server erfordert ungefähr 2.100 MB freien Speicherplatz für die Installations- und Protokolldateien.

Arbeitsspeicheranforderungen

Jeder vCloud Director-Server muss mit mindestens 6 GB Arbeitsspeicher bereitgestellt werden.

CPU-Anforderungen

vCloud Director ist eine CPU-gebundene Anwendung. Richtlinien zur CPU-Überbelegung für die entsprechende Version von vSphere sollten befolgt werden. In virtualisierten Umgebungen muss es unabhängig von der Anzahl der für vCloud Director verfügbaren Kerne ein sinnvolles Verhältnis zwischen vCPUs und physischen CPUs geben, das nicht zu extremer Überbelegung führt.

Erforderliche Linux-Softwarepakete

Jeder vCloud Director-Server muss Installationen mehrerer häufig verwendeter Linux-Softwarepakete enthalten. Diese Pakete werden meist standardmäßig mit der Betriebssystemsoftware installiert. Wenn Pakete fehlen, schlägt das Installationsprogramm mit einer Diagnosemeldung fehl.

alsa-lib	libICE	module-init-tools
bash	libSM	net-tools
chkconfig	libstdc++	pciutils
coreutils	libX11	procps
findutils	libXau	redhat-lsb
glibc	libXdmcp	sed
grep	libXext	tar
initscripts	libXi	wget
krb5-libs	libXt	which
libgcc	libXtst	

Zusätzlich zu den für das Installationspaket erforderlichen Paketen erfordern mehrere Vorgänge für die Konfiguration von Netzwerkverbindungen und die Erstellung von SSL-Zertifikaten die Verwendung des Linux-Befehls `nslookup`. Dieser Befehl ist im `bind-utils`-Paket von Linux verfügbar.

Unterstützte LDAP-Server

Sie können Benutzer und Gruppen von den folgenden LDAP-Diensten in vCloud Director importieren.

Plattform	LDAP-Dienst	Authentifizierungsmethoden
Windows Server 2008	Active Directory	Simple
Windows Server 2012	Active Directory	Simple, Simple SSL, Kerberos, Kerberos SSL
Windows Server 2016	Active Directory	Simple, Simple SSL
Windows 7 (2008 R2)	Active Directory	Simple, Simple SSL, Kerberos, Kerberos SSL
Linux	OpenLDAP	Simple, Simple SSL

Unterstützte Sicherheitsprotokolle und Verschlüsselungssammlungen

vCloud Director erfordert sichere Clientverbindungen. In SSL Version 3 und TLS Version 1.0 wurden erhebliche Sicherheitsprobleme erkannt. Diese Versionen sind nicht mehr in den Standardprotokollen enthalten, die vom Server zum Herstellen einer Clientverbindung angeboten werden. Die folgenden Sicherheitsprotokolle werden unterstützt:

- TLS Version 1.1
- TLS Version 1.2

Zu den unterstützten Verschlüsselungssammlungen gehören:

- TLS_ECDHE_RSA_WITH_AES_128_GCM_SHA256
- TLS_ECDHE_RSA_WITH_AES_256_GCM_SHA384
- TLS_ECDHE_RSA_WITH_AES_256_CBC_SHA
- TLS_ECDHE_ECDSA_WITH_AES_256_CBC_SHA
- TLS_ECDH_ECDSA_WITH_AES_256_CBC_SHA
- TLS_ECDH_RSA_WITH_AES_256_CBC_SHA
- TLS_RSA_WITH_AES_256_CBC_SHA
- TLS_RSA_WITH_AES_128_CBC_SHA
- TLS_RSA_WITH_3DES_EDE_CBC_SHA

Hinweis: Interoperabilität mit vCenter Server-Versionen vor 5.5-update-3e und ovftool-Versionen vor 4.2 erfordern zur Unterstützung von TLS Version 1.0 vCloud Director. Sie können mit dem Zellenverwaltungstool die Gruppe der unterstützten SSL-Protokolle oder -Verschlüsselungen neu konfigurieren. Weitere Informationen finden Sie in der Zellenverwaltungstool-Referenz im *Installations-, Konfigurations- und Upgrade-Handbuch zu vCloud Director*.

Unterstützte Browser

vCloud Director ist kompatibel mit der aktuellen und der vorhergehenden Hauptversion der folgenden Browser:

- Google Chrome
- Mozilla Firefox
- Microsoft Edge
- Microsoft Internet Explorer 11

Hinweis: Die Verwendung von Microsoft Edge wird in Verbindung mit vCloud Director-Installationen, die selbstsignierte Zertifikate verwenden, nicht unterstützt. Edge unterstützt keine Plug-ins, daher können Funktionen wie Konsolenumleitung und OVF-Upload in Edge nicht eingesetzt werden.

Unterstützte Gastbetriebssysteme und Versionen virtueller Hardware

vCloud Director unterstützt alle Gastbetriebssysteme und Versionen virtueller Hardware, die von den ESXi-Hosts unterstützt werden, die jedem Ressourcenpool zugrunde liegen.

vCloud Director WebMKS 2.1.1

Die vCloud Director WebMKS 2.1.1-Konsole bietet Unterstützung für Folgendes:

- Drucktaste in Google Chrome und in Mozilla Firefox für Windows.
- Windows-Taste in Windows und macOS. Um das Drücken der Windows-Taste zu simulieren, drücken Sie STRG+Windows-Taste unter Windows OS oder STRG+Befehlstaste unter macOS.
- Automatische Erkennung von Tastaturlayouts in Google Chrome und Mozilla Firefox.

Nicht verfügbare Funktionen der Flex-Benutzeroberfläche in der HTML5-Benutzeroberfläche von vCloud Director 10.0

Nachstehend finden Sie einige Funktionen, die im HTML5-Mandantenportal und im Service Provider Admin Portal nicht verfügbar sind.

- Katalogbesitzer kann nicht geändert werden (Mandantenportal)
- Die OVF-Eigenschaften einer vApp und VM können nicht bearbeitet werden (Mandantenportal)
- Keine Option zum Einschalten einer vApp nach der vApp-Bereitstellung (Mandantenportal)
- Eine VM oder vApp kann nicht aus vSphere importiert werden (Mandantenportal)
- Die Benutzerbenachrichtigungseinstellungen können nicht geändert werden (Mandantenportal)
- Die Benachrichtigungseinstellungen für die vApp-Lease-Ablaufwarnung können nicht geändert werden (Mandantenportal)
- Eine vApp-Vorlage kann nicht aus vSphere importiert werden (Mandantenportal)
- Beim Erstellen einer VM innerhalb einer vApp kann keine Verbindung zu einem vApp-Netzwerk hergestellt werden (Mandantenportal)
- vApp-Vorlagen werden nicht von nicht abgelaufenen Vorlagen differenziert (Mandantenportal)
- Pro-Datenträger-IOPS können nicht über die HTML5-Benutzeroberfläche festgelegt werden (Anbieterportal)
- Es können keine benutzerdefinierten vApp-Lease-Zeiten festgelegt werden (Mandantenportal)
- Rollen können nicht kopiert werden (Anbieterportal)
- Die externe IP wird auf der Seite „vApp-Details“ nicht angezeigt (Mandantenportal)

Bekannte Probleme

- **Neu** Wenn Sie in der Benutzeroberfläche des Mandantenportals eine Affinitäts- oder Anti-Affinitätsregel erstellen, wirkt sich das Deaktivieren des Kontrollkästchens „Erforderlich“ nicht auf die Regelkonfiguration aus

Wenn Sie in der Benutzeroberfläche des Mandantenportals eine Affinitäts- oder Anti-Affinitätsregel erstellen, wirkt sich das Deaktivieren des Kontrollkästchens **Erforderlich** nicht auf die Regelkonfiguration aus. Affinitäts- und Anti-Affinitätsregeln sind immer **erforderlich**. Das bedeutet, dass die der Regel hinzugefügten VMs nicht eingeschaltet werden können, wenn eine Regel nicht erfüllt werden kann.

Umgehung: Nein

- **Neu** Wenn Sie zwei vCloud Director-Appliance-Sites verknüpfen, sind Objekte über die Sites hinweg nicht sichtbar

Wenn Sie eine Site-Verknüpfung durchführen und Ihre Sites über Objekte wie Organisationen, Organisations-VDCs, vApps und VMs verfügen, können Sie die Objekte über die Sites hinweg nicht anzeigen. Die HTML 5-Benutzeroberfläche zeigt eine interne Serverfehlermeldung an. Dieses Problem tritt während der Fanout-Kommunikation mehrerer Standorte auf, da die Datei `/etc/hosts` der vCloud Director-Appliance nicht über korrekte Inhalte verfügt.

Umgehung: Nein

- Wenn Sie den Anbieterzugriff auf den Legacy-API-Anmelde-Endpoint deaktivieren, funktionieren alle API-Integrationen, für die die Systemadministratoranmeldung erforderlich ist, nicht mehr, einschließlich vCloud Usage Meter und vCloud Availability for vCloud Director

Beginnend mit vCloud Director 10.0 können Sie separate vCloud Director OpenAPI-Anmelde-Endpoints für Dienstanbieter- und Mandantenzugriff auf vCloud Director verwenden. Wenn der Dienstanbieterzugriff auf den Legacy-Endpoint `/api/sessions` deaktiviert ist, führt dies dazu, dass Produkte, die in vCloud Director integriert sind, wie vCloud Usage Meter und vCloud Availability for vCloud Director, nicht mehr funktionieren. Für diese Produkte ist ein Patch erforderlich, damit der Betrieb fortgesetzt werden kann.

Das Problem betrifft nur Systemadministratoren. Die Mandantenanmeldung ist nicht betroffen.

Problemumgehung: Aktivieren Sie mithilfe des Zellenverwaltungstools den Zugriff des Dienstanbieters auf den Legacy-Endpoint `api/sessions` erneut.

- Wenn Sie die Werte für die garantierten Reservierungen eines VDC ändern, werden die vorhandenen VMs auch nach einem Neustart nicht entsprechend aktualisiert

Wenn Sie über ein Flex-Organisations-VDC mit der Standardrichtlinie für das System verfügen und eingeschaltete virtuelle Maschinen auf diesem VDC mit der standardmäßigen Größenrichtlinie konfiguriert sind, wird beim Erhöhen des Werts für die garantierten Ressourcen des VDC die Ressourcenreservierung für die vorhandenen VMs nicht aktualisiert, und diese VMs werden auch nicht als nicht konform gekennzeichnet. Dieses Problem tritt auch auf, wenn Sie ein Legacy-VDC-Zuteilungsmodell in ein Flex-Zuteilungsmodell konvertieren und die vorhandenen VMs nach der Konvertierung nicht mit der neuen Standardrichtlinie des Flex-Organisations-VDC übereinstimmen.

Problemumgehung:

1. Um die nicht konformen VMs in der vCloud Director-Benutzeroberfläche anzuzeigen, führen Sie unter Verwendung der vCloud-API eine explizite Konformitätsprüfung anhand der VMs durch.
2. Um die Richtlinie erneut anzuwenden und die Ressourcenreservierungen neu zu konfigurieren, klicken Sie im vCloud Director-Mandantenportal für eine nicht konforme VM auf **VM kompatibel**

machen.

- **Der Assistent „Neues VDC-Organisationsnetzwerk“ zeigt möglicherweise nicht alle Edge-Gateways auf der Seite „Edge-Verbindung“ an**

Wenn Sie ein VDC-Organisationsnetzwerk mit Routing erstellen, zeigt die Benutzeroberfläche des Mandantenportals möglicherweise nicht alle Edge-Gateways an, mit denen eine Verbindung hergestellt werden soll.

Problemumgehung: Wenn die Benutzeroberfläche des Mandantenportals das Edge-Gateway, mit dem Sie eine Verbindung herstellen möchten, nicht anzeigt, verwenden Sie die vCloud Director-Webkonsole (Flex-basierte Benutzeroberfläche).

- **vCloud Director zeigt falsche Informationen zu ausgeführten VMs und VMs insgesamt sowie CPU- und Arbeitsspeicherstatistiken in dedizierten vCenter Server-Instanzen an**

Wenn ein dedizierter vCenter Server die Version 6.0 U3i oder früher, 6.5 U2 oder früher oder 6.7 U1 oder früher aufweist, zeigt vCloud Director falsche Informationen zu ausgeführten VMs, VMs insgesamt sowie CPU- und Arbeitsspeicherstatistiken in der vCenter Server-Instanz an. Die dedizierte vCenter Server-Kachel im Mandantenportal und die dedizierten vCenter Server-Informationen im Service Provider Admin Portal zeigen null für ausgeführte VMs und VMs insgesamt an, selbst wenn sich virtuelle Maschinen in der vSphere-Umgebung befinden.

Problemumgehung: Führen Sie ein Upgrade der vCenter Server-Instanz auf Version 6.0 U3j, 6.5 U3, 6.7 U2 oder höher durch.

- **Wenn die aktuelle primäre Zelle fehlerfrei ist, können Sie mithilfe der Benutzeroberfläche der Appliance-Verwaltung keine Standby-Zelle auf „Primär“ heraufstufen**

Wenn der primäre Knoten fehlerfrei ist, funktioniert die Schaltfläche **Heraufstufen** in der Verwaltungsoberfläche der Appliance nicht.

Problemumgehung: Wechseln Sie die Rollen der primären und der Standby-Zelle mithilfe der Replication Manager-Tool-Suite. Weitere Informationen finden Sie unter [Tauschen der Rollen der primären Zelle und einer Standby-Zelle in einem Datenbank-Hochverfügbarkeits-Cluster](#).

- **Das Aktualisieren einer VM-Größenrichtlinie schlägt mit einem Arbeitsspeicherzuteilungsfehler fehl**

Wenn Sie ein Zuteilungspool-VDC in ein Flex-Organisations-VDC konvertieren, behält vCloud Director die Informationen der Richtlinie für das Maximum aus dem Zuweisungspool-VDC vor der Konvertierung bei. Werte für die garantierten CPU- oder Arbeitsspeicherreservierungen, die höher als die im Zuteilungspool-VDC definierten Reservierungen sind, schlagen mit einem Fehler des Typs Einstellungen für Reservierung, Grenzwerte und Anteile der virtuellen Maschine sind ungültig fehl.

Problemumgehung: Melden Sie sich als Systemadministrator an und legen Sie eine neue Richtlinie für das Maximum mit den neuen Werten für die garantierten Ressourcenreservierungen fest.

- **Die Anzahl der verwendeten Netzwerkkarten in der Edge-Gateways-Tabelle ist für NSX-T Edge-Gateways nicht korrekt**

Für NSX-T-Organisations-VDC-Edge-Gateways ist die Anzahl der verwendeten Netzwerkkarten, die auf der Seite „Edge-Gateways“ des Verwaltungsportals des vCloud Director Service Provider Admin Portal angezeigt werden, nicht korrekt. Das Problem hat keine Auswirkungen auf die Funktionalität selbst.

Umgehung: Nein

- **Das System kann nicht mithilfe des vCloud Director Service Provider Admin Portal für die Verwendung eines SAML-Identitätsanbieters konfiguriert werden**

Nachdem Sie Ihr System mithilfe des vCloud Director Service Provider Admin Portal für die Verwendung eines SAML-Identitätsanbieters konfiguriert haben, können Sie sich nicht mehr beim vCloud Director

Service Provider Admin Portal anmelden.

Problemumgehung: Konfigurieren Sie Ihr System mithilfe der vCloud Director-Webkonsole für die Verwendung eines SAML-Identitätsanbieters.

- **In der Mandanten-H5-Benutzeroberfläche werden nicht alle VDC-Organisationsnetzwerke angezeigt, wenn einer vApp ein VDC-Organisationsnetzwerk hinzugefügt wird**

Wenn Sie in der Mandanten-H5-Benutzeroberfläche versuchen, ein VDC-Organisationsnetzwerk auszuwählen, das einer vApp hinzugefügt werden soll, zeigt die H5-Benutzeroberfläche nicht die vollständige Netzwerkliste an. Dies wird nur bei gemeinsam genutzten VDC-Organisationsnetzwerken beobachtet, wenn ein gestütztes PVDC in einer Multi-Clusterumgebung verwendet wird.

Problemumgehung: Verwenden Sie die vCloud Director-Webkonsole (Flex-Benutzeroberfläche).

- **Auf einen SDDC-Proxy kann nicht zugegriffen werden, wenn vCloud Director selbstsignierte Legacy-Zertifikate verwendet**

Nach dem Upgrade auf vCloud Director 9.7 schlägt die Verbindung mit einem SDDC-Proxy möglicherweise mit der folgenden Fehlermeldung fehl: `verify error:num=20:unable to get local issuer certificate`. Dieses Problem tritt auf, wenn Sie die selbstsignierten Zertifikate mithilfe des Zellenverwaltungstools in vCloud Director 9.5 oder früher generiert haben.

Problemumgehung: Nach dem Upgrade auf vCloud Director 9.7 müssen Sie die selbstsignierten Zertifikate neu generieren und aktualisieren.

- **Nach dem Upgrade auf vCloud Director 9.7 (vCloud API 32.0) werden benutzerdefinierte Links, die Sie mithilfe von Branding-OpenAPI-Aufrufen hinzugefügt haben, entfernt**

In vCloud API 32.0 wird der Typ `UiBrandingLink`, der für benutzerdefinierte Links verwendet wird, durch den Typ `UiBrandingMenuItem` ersetzt. Diese Typen haben unterschiedliche Elemente. Diese Änderung ist nicht abwärtskompatibel. Dies führt dazu, dass API-Aufrufe von Version 31.0 oder früher, die versuchen, `customLinks` innerhalb eines `UiBranding`-Objekts zu verarbeiten oder festzulegen, fehlschlagen.

Problemumgehung: Aktualisieren Sie Ihre API-Aufrufe auf den neuen Datentyp.

- **Das Ändern der Computing-Richtlinie einer eingeschalteten VM schlägt möglicherweise fehl**

Beim Versuch, die Computing-Richtlinie einer eingeschalteten VM zu ändern, tritt ein Fehler auf, wenn die neue Computing-Richtlinie einer Anbieter-VDC-Computing-Richtlinie zugeordnet ist, die VM-Gruppen oder logische VM-Gruppen aufweist. Die Fehlermeldung enthält: Zugrunde liegender Systemfehler: `com.vmware.vim.binding.vim.fault.VmHostAffinityRuleViolation`.

Problemumgehung: Schalten Sie die VM aus und wiederholen Sie den Vorgang.

- **Wenn Sie das vCloud Director Service Provider Admin Portal mit Firefox verwenden, können die Mandanten-Netzwerkbildschirme nicht geladen werden**

Wenn Sie das vCloud Director Service Provider Admin Portal mit Firefox verwenden, können die Mandanten-Netzwerkbildschirme, z. B. der Bildschirm **Firewall verwalten** für ein Organisations-VDC, möglicherweise nicht geladen werden. Dieses Problem tritt auf, wenn Ihr Firefox-Browser so konfiguriert ist, dass er Drittanbieter-Cookies blockiert.

Problemumgehung: Konfigurieren Sie Ihren Firefox-Browser so, dass er Drittanbieter-Cookies zulässt.

- **vCloud Director 9.7 unterstützt nicht alle Eingabeparameter des vRealize Orchestrator-Workflows**
vCloud Director 9.7 unterstützt die folgenden Eingabeparameter des vRealize Orchestrator-Workflows:

- `boolesch`
- `sdkObject`

- secureString
- Zahl
- mimeAttachment
- Eigenschaften
- Datum
- zusammengesetzt
- Regex
- encryptedString
- Array

Umgehung: Keine

- **Eine auf einem NFS-Array mit aktivierter VMware vSphere Storage APIs Array Integration (VAAI) oder auf vSphere Virtual Volumes (VVols) bereitgestellte virtuelle Maschine kann nicht konsolidiert werden**

In-Place-Konsolidierung einer schnell bereitgestellten virtuellen Maschine wird nicht unterstützt, wenn ein nativer Snapshot verwendet wird. Native Snapshots werden immer von VAAI-fähigen Datenspeichern sowie von VVols verwendet. Wenn eine schnell bereitgestellte virtuelle Maschine auf einem dieser Speichercontainer bereitgestellt wird, kann diese virtuelle Maschine nicht konsolidiert werden.

Problemumgehung: Aktivieren Sie die schnelle Bereitstellung nicht für ein Organisations-VDC, das VAAI-fähiges NFS oder VVols verwendet. Um eine virtuelle Maschine mit einem Snapshot auf einem VAAI- oder einem VVol-Datenspeicher zu konsolidieren, verschieben Sie die virtuelle Maschine in einen anderen Speichercontainer.

- **Status von VDC-Organisationsnetzwerken ist leer**

Im H5-Mandantenportal wird der Status einiger alter betriebsbereiter VDC-Organisationsnetzwerke als leer angezeigt.

Problemumgehung: Ändern Sie eine Eigenschaft des VDC-Organisationsnetzwerks (z. B. „Beschreibung“) und speichern Sie sie.

- **VDC-Organisationsnetzwerk kann nicht aus dem Mandantenportal gelöscht werden**

Sie haben einer vApp ein VDC-Netzwerk hinzugefügt und dieselbe vApp mit einer virtuellen Maschine verbunden.

Wenn Sie versuchen, das Organisation-VDC-Netzwerk im Mandantenportal zu löschen, erhalten Sie eine Fehlermeldung und können den Löschvorgang nicht fortsetzen.

Dieses Netzwerk wird gerade verwendet.

Problemumgehung: Um das VDC-Organisationsnetzwerk zu löschen, führen Sie die folgenden Schritte aus.

1. Wechseln Sie in der vCloud Director-Webkonsole zu „System > Organisationen“ und wählen Sie den Namen Ihrer Organisation aus.
Es wird ein Fenster mit allen vApps, die Ihrer Organisation zugeordnet sind, geöffnet.
2. Wählen Sie die Organisations-VDC-vApp aus und wechseln Sie zur Registerkarte *Netzwerk*.
3. Klicken Sie mit der rechten Maustaste auf das VDC-Organisationsnetzwerk, das Sie löschen möchten, und wählen Sie **Löschen** aus.
4. Um das VDC-Organisationsnetzwerk zu löschen, klicken Sie auf **Übernehmen**.

- **Beim Erstellen einer Anti-Affinitätsregel im vCloud Director-Mandantenportal zeigt die Benutzeroberfläche eine leere Liste ohne virtuelle Maschinen an**

Wenn Sie versuchen, eine Anti-Affinitätsregel im vCloud Director-Mandantenportal zu erstellen, können Sie keine virtuelle Maschine auswählen, die der Regel hinzugefügt werden soll, da die Auswahlliste der virtuellen Maschine leer ist.

Problemumgehung: Um eine Anti-Affinitätsregel zu erstellen, verwenden Sie die vCloud Director-Webkonsole.

- **Neu erstellte virtuelle Maschinen werden gemäß der Standardspeicherrichtlinie des Organisations-VDC bereitgestellt**

Wenn Sie im vCloud Director-Mandantenportal eine neue eigenständige virtuelle Maschine erstellen, fehlt die Option zum Angeben der Speicherrichtlinie. Dies führt dazu, dass die erstellte virtuelle Maschine mit der Standardspeicherrichtlinie des Organisations-VDC bereitgestellt wird.

Problemumgehung: Nachdem Sie die virtuelle Maschine erstellt haben, wechseln Sie zu den Eigenschaften der resultierenden virtuellen Maschine und ändern Sie die Speicherrichtlinie.